

Das Saarland zu einem zukunftssicheren Standort mitten in Europa - mit modernem Kongresszentrum, attraktivem und sicherem Flughafen und einer guten ÖPNV- und Radwegeinfrastruktur - ausbauen.

Sehr geehrter Herr Präsident,

verehrte Gäste,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

es ist noch nicht lange her, genau genommen war es im August, dass wir hier an gleicher Stelle die Fortschreibung des Masterplan Industrieflächen debattiert haben.

Es ist ja klar, dass es im Leben nichts umsonst gibt. Und deshalb stellen wir heute die erforderlichen Mittel für die Fortschreibung des Masterplans Industrieflächen im Haushalt bereit. Es ist schließlich nicht damit getan, sich am Schreibtisch mögliche Flächen auszusuchen. Die Verfahren kosten Geld, die Grundstücke müssen erworben, entwickelt und erschlossen werden. Deshalb haben wir nun, nach der Absichtserklärung an gleicher Stelle den zweiten Schritt getan und die Mittel im Haushalt des Einzelplans 08 fixiert. So kann auch zum Beispiel die Alte Schmelz in St. Ingbert weiterentwickelt werden. Hier wird der Schwerpunkt auf die Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik gelegt, um durch die Schwerpunktbildung in den MINT-Berufen zum Beispiel auch junge Menschen für die Berufswahl zu begeistern und an die Unternehmen aus dem Saarland zu binden. In Zeiten von Fachkräftemangel sicher eine gute Investition. Ich danke unserer Ministerin für Wirtschaft Anke Rehlinger, dass sie sich diesem wichtigen Thema persönlich

Redebeitrag zu den Haushaltsberatungen EP08 für das Rechnungsjahr 2019/2020

annimmt und es zur Chefsache macht, zügig weitere Flächen als Gewerbe- und Industrieflächen zu sichern. Das ist echte Wirtschaftsförderung, die langfristig angelegt und wirksam ist.

Ein zweiter Schwerpunkt, den ich gerne herausgreifen möchte ist die Weiterentwicklung eines Messe- und Kongresszentrums. Unser Fraktionsvorsitzender hat es ja gestern bereits in seiner Generaldebatte erwähnt, dass durch seinen Einsatz in Berlin im Bundeshaushalt 50 Millionen € bereitgestellt wurden für Städtebauförderung mit dem genannten Schwerpunkt. Nun müssen Land und Landeshauptstadt Saarbrücken zusammen die gleiche Summe bereitstellen. Unser Anteil dazu ist im Einzelplan 08, aber auch im Rahmen des Sondervermögens „Zukunftsinitiative“ festgeschrieben. Die Stadt Saarbrücken kann jetzt ein schlüssiges Konzept für die Weiterentwicklung des Messe- und Kongresswesens vorlegen und den städtischen Anteil einstellen. Ich bin zuversichtlich, dass wir gemeinsam in Saarbrücken mit der Summe von 100 Millionen € ein großartiges Zentrum bauen können. Die Unternehmen vor Ort brauchen eine Bühne zur Präsentation ihrer Produkte. Unsere Bürger brauchen einen Ort, der sich zu einem Magneten in der Region für Veranstaltungen entwickelt.

Wir brauchen im Saarland attraktive Freizeitangebote, um Forscher, die nicht nur das CISP Helmholz-Zentrum im Saarland braucht, hierher zu holen. Denn diese, meine Damen und Herren, ziehen das Angebot an Veranstaltungen, die attraktive Innenstadt und das große Angebot an Vereinen in ihre Entscheidung für oder gegen das Saarland mit ein. Wir sind stark in Feierlichkeiten wie Weihnachtsmärkten, Faschingsumzügen, Grillfesten und allen ehrenamtlich organisierten Festen. Was uns fehlt ist ein Ort für Großevents, für Konzerte oder Messen und deshalb ist ein neues Messe- und Kongresszentrum für unsere Region so wichtig.

Doch ein Messe- und Kongresszentrum kann nur dann herausragend werden, wenn auch die Verkehrsanbindung funktioniert. Deshalb möchte ich den dritten Schwerpunkt meines Beitrags auf den Themenkomplex Verkehr legen. So ist einerseits für überregionale Veranstaltungen der Flughafen von großer Bedeutung. Um die Sicherheit zu erhöhen wird am Flughafen Saarbrücken als erstem Flughafen in Deutschland ein „Engineered Materials Arresting System“ eingebaut. Dadurch wird ein Flugzeug, das über die zugegebenermaßen kurze Landebahn des Flughafens hinausrollt, abgebremst, ohne dass Verletzungen der Passagiere oder Schäden der

Redebeitrag zu den Haushaltsberatungen EP08 für das Rechnungsjahr 2019/2020

Maschine zu befürchten sind. Ich denke, das ist eine gute Investition. Doch leider gilt der Satz, wo Licht ist, ist auch Schatten, auch hier. Stellen Sie sich darauf ein, dass am Flughafen vom 11.-30 März nächsten Jahres keine Flüge starten oder landen werden. Ich hoffe, Sie haben dies bei Ihrer Terminplanung fürs nächste Jahr berücksichtigt.

Für die Verbesserung des schienengebundenen öffentlichen Personennahverkehrs, für die Fortführung des barrierefreien Umbaus von Bahnhöfen, für die Sicherheit in Zügen stellen wir ebenfalls Mittel im Haushalt bereit. Ein attraktiver öffentlicher Personennahverkehr ist schließlich das Ziel von uns allen, sicher auch von der Opposition. Allerdings gibt es dazu unterschiedliche, gute oder weniger gut geeignete Ansätze. Ich glaube, die Ergänzung des bestehenden Angebots um Bürgerbusse ist ein guter Weg zu einem attraktiveren ÖPNV. Neue Technologien werden Bürgerbusse revolutionieren und attraktiv sowohl für Freizeit- als auch den Berufsverkehr machen. Mein Ziel: Kleinbusse, die, mit der App gebucht, viele Fahrgäste an unterschiedlichen Stationen einsammeln und dann durch Algorithmen gesteuert den besten Weg zu den unterschiedlichen Zielen wählen. Diese sind durch flexible Routen attraktiver als traditionelle Busse und günstiger als Taxen. Hierfür gibt es gute Ansätze in anderen Städten. Ich möchte, dass auch wir im Saarland hier Vorreiter werden und sehe im Pilotprojekt Bürgerbusse einen ersten Schritt in diese Richtung.

Doch auch für den Individualverkehr streben wir Verbesserungen an. So sind zahlreiche Erhaltungsmaßnahmen für unsere Straßen in allen Landkreisen des Saarlandes und einige Neu- Um- und Ausbaumaßnahmen im Haushalt mit Mitteln hinterlegt. Wir planen das Jahrzehnt der Investitionen und beginnen mit ersten Schritten im nächsten Jahr. Doch auch die ersten Schritte sind notwendig, um das Ziel, um den Gipfel unseres Fraktionsvorsitzenden zu erreichen.

Ich möchte aber auch auf ein eher weiches Thema zu sprechen kommen. Dieses erweckt vielleicht nicht im ersten Moment das große Aha-Erlebnis. Doch gerade vor dem Hintergrund der bereits mehrfach angesprochenen Stellenstreichung bei Ford in Saarlouis wird deutlich, welche Bedeutung die Automobilindustrie im Saarland hat. Hier müssen wir als Parlament und als Regierung alles unternehmen, um die Automobil- und Zuliefererindustrie zu unterstützen und ich bin froh und dankbar, dass unser Ministerpräsident aktiv die Gespräche mit den Unternehmen sucht.

Redebeitrag zu den Haushaltsberatungen EP08 für das Rechnungsjahr 2019/2020

Wir haben hier im Saarland einen weichen Standortfaktor, dessen Bedeutung erst spürbar wird, wenn man als Unternehmen vor Ort ist. Bei vielen Besuchen in Betrieben, bei meinen Gesprächen mit Unternehmern wird deutlich, welche Bedeutung die kurzen Wege, die guten Netzwerke im Saarland haben. Die Dichte an Betrieben der Automobilindustrie macht eine gezielte Vernetzung besonders sinnvoll. Um diese Vernetzung der Akteure zu unterstützen wurde von der Landesregierung schon 2003 das Cluster automotive.saarland ins Leben gerufen. Dort vernetzen sich zahlreiche Hersteller, Zulieferer, Händler und Forschungseinrichtungen rund um des Deutschen liebsten Spielzeug. Darüber hinaus hat sich mit autoregion e.V. ein Verein gegründet, der auch grenzüberschreitend die Interessen bündelt. Um dieses Engagement zu unterstützen, haben wir im Haushalt Mittel bereit gestellt, um auch als Land Mitglied zu werden und so das Engagement der Unternehmen zur Standortsicherung zu unterstützen. Es ist mir wichtig, auch diesen kleinen Schritt an dieser Stelle zu erwähnen, da ich darin einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der Unternehmen aus der Automobil- und Zuliefererindustrie im Saarland sehe.

Das letzte Verkehrsmittel, auf das ich im Rahmen der Haushaltsdebatte eingehen möchte ist das Fahrrad. Wir haben schon lange erkannt, dass ein Mittel zur Verbesserung der Luftqualität darin besteht, den Individualverkehr einzudämmen. Dazu muss einerseits, wie gesagt, der öffentliche Personennahverkehr verbessert werden. Andererseits ist gerade in der Stadt und den nahen Umlandgemeinden das Fahrrad ein Verkehrsmittel, das völlig ohne Emissionen auskommt und dadurch an Umweltfreundlichkeit nicht zu überbieten ist. Deshalb bin ich froh, dass wir im Jahr 2020 1,9 Million € bereitstellen, um den Alltagsradverkehr zu verbessern. Dies passiert einerseits durch den Aus- und Umbau von Radwegen. Hierzu sind 900.000 € im Wirtschaftsplan des Landesbetriebs für Straßenbau fixiert, die explizit für Geh- und Radwege vorgesehen sind. Leider enden Radwege aktuell noch des Öfteren im Nirgendwo oder die letzten Meter bis zum Arbeitsplatz fehlen und müssen dann doch über die vielbefahrene Straße zurückgelegt werden. Diese Lücken wollen wir schließen und so das Rad zu einer interessanten Alternative zum Auto machen. Doch nur, weil wir Radwege ausbauen steigt kaum jemand aufs Fahrrad um. Allerdings wundere ich mich des Öfteren, wenn ein älterer Herr voller Elan und ohne Schweißausbrüche locker bergauf mit dem Fahrrad an mir vorbeirauscht. Möglich macht es die elektrische Unterstützung des Pedelecs. Diese stellen eine Chance dar für uns, mehr Menschen vom Fahrrad für ihren täglichen Weg zur Arbeit zu

Redebeitrag zu den Haushaltsberatungen EP08 für das Rechnungsjahr 2019/2020

überzeugen. Doch dafür braucht es flankierende Maßnahmen wie sichere Abstellplätze, nach Möglichkeit überdacht und trocken. Und Ladestationen, um während der Arbeitszeit den Akku aufzufrischen, damit auch auf dem Heimweg noch die Damen bergauf überholt werden können. Für diese flankierenden Maßnahmen stellen wir ebenfalls die Mittel im Haushalt bereit.

Besonders begeistert bin ich im Übrigen, wenn das Pedelec zu Hause dann in die Garage des schicken Hauses abgestellt wird, das von einem guten saarländischen Architekten entworfen wurde. Sparsam in der Fläche, modern und zeitlos in der Gestaltung und ökologisch und umweltfreundlich gebaut. Damit leisten Architekten einen Beitrag zur Gestaltung der Heimat jedes Einzelnen und des öffentlichen Raums für uns alle. Den Architektennachwuchs im Saarland zu fördern ist daher ein guter Beitrag zu einer guten Gestaltung unseres Landes, zu attraktiven Ortsbildern und touristisch attraktiven Kommunen. Deshalb möchte ich schließen mit der Aufstockung des Titels zur Förderung der Leistungssteigerung von kleinen und mittleren Unternehmen zur Auslobung eines Architektennachwuchsförderpreises, den ich sehr begrüße.

Aus diesen Gründen bitte ich um Zustimmung zu dem Einzelplan 08.

Vielen Dank